

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Preis vierteljährlich hier mit Lieferlohn 1.35 M., im Bezugs- und 10 Km.-Verkehr 1.40 M., im übrigen Württemberg 1.50 M., Monats-Abonnements nach Verhältnis.

Fernsprecher Nr. 29.

88. Jahrgang.

Postfachkonto Nr. 5113 Stuttgart

Anzeigen-Gebühr für die einspalt. Zeile aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum bei einmal. Einrückung 10 M., bei mehrmaliger entsprechend Rabatt.

Beilagen: Waidersblättern, Illust. Sonntagsblatt und Schwab. Landwehr.

Nr. 67

Samstag, den 21. März

1914

Diese Nummer umfaßt 8 Seiten.

Amliches.

Bekanntmachung

für die Mannschaften des Beurlaubtenstandes, welche vom Bezirkskommando Calw kontrolliert werden.

In den letzten Tagen des Monats März erhalten Amliche in dem Oberamt Nagold wohnenden Mannschaften des Beurlaubtenstandes für das Mobilmachungsjahr 1914/15 ihre Mobilmachungsbefehle in Form einer roten Kriegsbeurteilung oder weißen Pognotij durch die Post zugelaufen.

Wer bis 31. März d. Js. eine rote Kriegsbeurteilung oder weiße Pognotij nicht erhalten hat, hat hiervon sofort dem Bezirksfeldwebel seines Aufenthaltsorts schriftlich oder mündlich unter Einreichung des Militär- bezw. Ersatz-Referat-Passes Meldung zu erstatten.

Untersagung dieser Meldung, ohne genügende Entschuldigung, wird bestraft.

Der Verlust einer Kriegsbeurteilung oder Pognotij ist dem Bezirksfeldwebel umgehend zu melden.

Die für das Mobilmachungsjahr 1914/15 ungültigen gelben Kriegsbeurteilungen pp., welche die Mannschaften in Händen haben, werden von den Mannschaften der Reserve, Landwehr I. Aufgebots und der Ersatz-Reserve aller Waffengattungen gelegentlich der Frühjahrskontrollversammlungen eingezogen.

Mannschaften der Landwehr II. Aufgebots aller Waffengattungen einschließlich derjenigen Mannschaften, welche im Jahre 1914 das 39. Lebensjahr vollenden und solche, die von der Frühjahrskontrollversammlung befreit werden, haben ihre ungültigen Kriegsbeurteilungen pp. in der Zeit vom 1. bis 7. April 1914 entweder persönlich dem Bezirksfeldwebel abzugeben, oder durch die Post einzuliefern.

Wenn die Ueberlieferung durch die Post erfolgt, so ist, um Strafpunkte zu vermeiden, ein offener Briefumschlag mit dem Vermerk „Beurlaubte“ zu verwenden. (Gleiches Verfahren wie bei sonstigen Meldungen).

Zum Beurlaubtenstande im obigen Sinne gehören:

1. Sämtliche Mannschaften der Reserve, Marine-Reserve, Landwehr und Seewehr I. und II. Aufgebots, welche in den Jahren 1896 bis 1913 beim Militär eingetretten sind, mit Ausnahme derjenigen, welche bereits 39 Jahre alt sind oder im Jahre 1914 das 39. Lebensjahr vollenden.
2. Sämtliche zur Disposition der Ersatzbehörden beim Gruppenfeldwebel beurlaubten Mannschaften.
3. Die in den Jahren 1876 bis 1893 geborenen Ersatz-Reservisten, welche geübt haben.
4. Die in den Jahren 1882 bis 1893 geborenen Ersatz-Reservisten, welche nicht geübt haben.

Calw, den 7. März 1914.

Königl. Bezirkskommando.

Die Ortsbehörden werden beauftragt, Vorstehendes in den Gemeinden wiederholt auf ortstübliche Weise bekannt zu geben.

Nagold, den 9. März 1914.

R. Oberamt: Kommerzell.

Die Herren Verwaltungsrat und Gemeinderatsmitglieder

wirden veranlaßt, behufs Aufstellung einer Uebersicht über die seitens der Gemeinden im Rechnungsjahr 1912 erhobenen Steuern (zu pers. Min.-Erl. vom 11. März 1911, Amtsbl. S. 116) spätestens bis 10. I. März zu erheben und hierher anzuzeigen den Betrag der: 1. Gemeindeumlage, 2. Gemeindefiskussteuer, 3. Gemeindekapitalsteuer, 4. Wohnsteuer (auschl. d. Reduktionsgebühr), 5. Verbrauchsabgaben (Kohlertrag), 6. Grundstücksumsatzsteuer, 7. Hundsteuer, 8. Wandergewerbesteuer (einschl. Ersatzsteuer) und 9. den Gesamtsteuerbetrag.

Bei Ziffern 1, 2, 3, 6 und 7 sind auch die Prozentbezüge anzugeben.

Der Darstellung sind die Rechnungsergebnisse zu Grunde zu legen. Pfennigbeträge können weggelassen werden; hierbei sind Beträge über 50 M. auf eine Mark aufzurunden.
Den 19. März 1914. Kommerzell.

An die Schultheißenämter betr. die Kosten des Schneebauens.

Sowohl im letztvergangenen Winter durch das Schneebauen auf den Staatsstraßen oder auf den Nachbarstraßen

mit Postwagenverkehr Kosten entstanden sind und hierzu um einen Staatsbeitrag nachgehakt werden will, sind die vorgeschriebenen Uebersichten unter Beachtung der Bestimmungen des Erlasses der Kgl. Ministerialabteilung für den Straßen- und Wasserbau vom 4. Mai 1901 (Amtsbl. S. 141) längstens bis 10. April d. J. hierher vorzuliegen.

Formulare für die Uebersichten können vom Oberamt bezogen werden.

Bemerkung wird, daß bei Besparungen mit Dächern die im Regierungsbll. von 1901 S. 60 bezeichneten Vorsparungsvergütungssätze in Spalte 3 des Formulars auf zwei Drittel zu ermäßigen sind.

Wenn eine Uebersicht von den einzelnen Gemeinden bis zu oben genannter Frist nicht einkommt, wird angenommen, daß Kosten der vorbezeichneten Art nicht erwachsen sind.

Den 19. März 1914.

Kommerzell.

Bekanntmachung.

Auf die Bekanntmachung der K. Zentralstelle für Gewerbe und Handel im Gewerbeblatt Nr. 11 betreffend Landesausstellung von Schreinarbeiten im Jahre 1914 werden die beteiligten Kreise hierdurch hingewiesen.

Das betr. Gewerbeblatt kann auf dem Rathaus eingesehen werden.

Den 16. März 1914.

Kammermann Nagel.

Der Wetterwart.

Politische Anschan.

So reich die abgelaufene Woche auch an politischem Tagesstoff war, alles ist in den Hintergrund gedrängt worden durch die große Skandaltragödie, wie Frankreich seit den berüchtigten Dreyfusjahren keine mehr erlebt hat. Der Skandal ist freilich weit größer als die Tragödie, denn diese konzentriert sich auf die Mordtat der Frau des Ministers Caillaux, die, um ihre und ihres Gatten Ehre zu schützen, keinen andern Ausweg mehr fand, als den skrupellosen Gegner niederzuschlagen. Der Skandal aber war schon vorher da und hat sich vor den Augen der Welt nun riesengroß ausgetan, als die Schiffe aus der Waffe einer verzweifelten Frau knallten und einer von denen auf dem Plage blieb, die es sich zur Aufgabe gemacht hatten, die Stiefel noch besonders in den Kot zu tauchen, um den Gegner in der schmutzigsten Weise niederzutreten. Man ist es gerade in Frankreich wie in so mancher andern Republik gewöhnt, daß der Kampf um den Brotkorb und um persönliche Nachstellungen meist mit wenig nährlicheren Mitteln und noch skrupelloser geführt wird als sonstwo, aber das, was wir unter der Firma Caillaux-Calmette der Öffentlichkeit sich präsentieren sehen, das greift so tief und weit, daß wir uns schon einen kleinen Rahmen zu dem Bilde schaffen müssen, um dieses in all seinen Farbenläuften ruhig zu erfassen. Es dürfte sich daher lohnen, zum allgemeinen Verständnis der „Affäre“ den Kernpunkt des Ganzen etwas bloßzulegen.

Die Parteiverhältnisse in Frankreich sind zwar im allgemeinen nicht scharf umrissen, der radikale Stempel ist allen Richtungen mehr oder weniger stark aufgeprägt; aber in dem gegenwärtigen Streit kann man wenigstens zwei Gruppen unterscheiden, den Finanzminister Caillaux, den gewesenen Finanzminister, denn das Altentat hat ihn in seiner Stellung natürlich sofort umöglich gemacht, mit seinen Anhängern auf der einen und seiner Gegnerschaft auf der andern Seite. Nicht der Repräsentant der letzteren, wohl aber der Mann, der seinen ganzen Einfluß als der Herausgeber eines angesehenen Blattes in deren Dienst stellte und darüber hinaus aus freien Stücken den Kampf in persönlich gehässiger Weise führte, war Calmette, der als Direktor des „Figaro“ den Posten der Caillaux und weil die Politik allein nicht zureichte, dessen Macht zu brechen, den Minister Caillaux bekämpfte und beschwachte. Caillaux war die Seele des gegenwärtigen Kabinetts Doumergue und nach seiner ganzen Art der Mann, in die gefährlichen Finanzverhältnisse des Landes durch eine umfassende Steuerreform Ordnung zu bringen. Seine beiden Hauptgegner waren die Einkommenbesteuerung und die Rentenbesteuerung, und die letztere namentlich hat ihm die unersöhnlichste Gegnerschaft der reichen Kreise zugezogen, als deren Vertreter eben der Figaro aßtrat und dessen Direktor Calmette schließlich dem Minister mit den ehrenrührigsten Angriffen auf den Leib rückte, um ihn ummöglich zu machen. Caillaux war nicht hofenrein, gewiß nicht, er hat sich nur ge-

wandelt, wie mancher seiner politischen Gegner auch, die schon in allen möglichen Parteilagern anzutreffen waren, aber die Niederträchtigkeit seines Widersachers Calmette erreichte doch den Rekord als er dazu überging, in die letzten Familienangelegenheiten Caillaux einzugreifen, Briefe zu veröffentlichen die Caillaux vor mehr als 10 Jahren an seine damalige Freundin und nunmehrige Gattin geschrieben hatte und durch die erwiesen wurde, daß er es mit seiner Finanz- und Steuerpolitik nicht ehrlich meinte, sondern das Publikum nur hinter List sah, um seine politische Nachstellung zu behaupten, ja Briefe, die zum Teil um 25 Jahre zurückdatierten und mit dem jetzigen Politiker Caillaux natürlich nicht das Geringste zu tun hatten, ihn aber kompromittierten und als Minister ummöglich machen sollten. Und der Zweck dieses verwerflichen Mittels war, damit die Steuerpolitik Caillaux ummöglich zu machen und der jetzigen Regierung in seinem Sturz den Todesstoß zu versetzen.

Und nun sind durch die Tragödie, die eine Frau sich zur Rache für politische Verkommenheit aufschwangen ließ, durch eine Tat, die als solche gewiß verwerflich, aber in ihren Motiven begreiflich ist und die ihrer Verüblerin zum mindesten das Mitleid nicht verlagert, die wildsten Leidenschaften aufgewühlt. Und das gerade auch noch vor den Wahlen. Das ganze wird eine politische Brandtätigkeit geben, die dem öffentlichen Leben der Republik Frankreich noch lange einen verhängnisvollen Charakter geben wird.

In unserer Heimat ist seit unserer letzten Besichten die völlige Erledigung des Lichtspielgesetzes durch die beiden Kammern und die gesetzliche Regelung des Submissionswesens angefallen. Am Lichtspielgesetz ist durch das Eingreifen wenigstens noch durch Streichung einer allgemeinen lokalen Zensur gegen Verbotswort, das nicht allzu oft in Kraft treten dürfte, eine kleine Besserung geschaffen worden. Die Regelung des Submissionswesens, wie sie von der Kammer beschlossen worden ist, soll ja eigentlich nur die Grundzüge zu einem diesbezüglichen allgemeinen Gesetzesentwurf bilden. — Zu verzeichnen ist sodann noch die Veröffentlichung der Denkschrift über die Fortführung der Steuerreform in Württemberg, der, so begehrenswert die in ihr enthaltenen statistischen Aufzeichnungen sind, der große Mangel anhaftet, daß sie von jedem positiven Vorschlag absteht und nur die Aussicht eröffnet, daß der finanziellen Notlage des größeren Teils der Gemeinden auf dem Weg der Steuerreform wohl kaum abgeholfen werden kann.

Am Reichstag, der in dieser Woche Pause gemacht hat bis zum Donnerstag, um den Kommissionen etwas Erleichterung zu geben, war der interessanteste Tag derjenige der Duelldebatte. Erreulich war bei der ebenso heiklen wie wichtigen Frage die Feststellung, daß ein erheblicher Rückgang der Duelle zu verzeichnen ist, was in der Hauptsache dem Eingreifen des Kaisers zu danken ist, durch das den Offizieren die eine Auseinandersetzung haben aufgelegt ist, ihre Angelegenheit dem Ehretrat zur Herbeiführung eines Ausgleichs zu unterbreiten. An eine vollständige Beseitigung des Zweikampfs ist, so bedauerlich dies erscheinen mag, natürlich nie zu denken, denn das persönliche Gefühl des Einzelnen läßt sich auch durch die schärfsten Gesetze nicht ausschalten. Und dieses kommt eben bei jeder Streitigkeit in Frage.

Dem deutsch-russischen Zeitungskriege hat wieder einmal überflüssigerweise das Regierungsorgan, die Norddeutsche Allgemeine Zeitung, eine Note gegeben, die ebenso ungeschickt wie unangebracht war. Ungeschickt deswegen, weil man mit der Versicherung, daß die Ehrlichkeit der offiziellen freundschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und Rußland feststehe, die Tatsachen der scharfen Gegnerschaft, wie sie namentlich auch in den von Rußland angekündigten Isolationsmaßnahmen gegen Deutschland zum Ausdruck kommt, nicht aus der Welt schafft, sich aber mit derartigen Lokalmotivierungen bestenfalls lächerlich macht; unangebracht, weil das Regierungsorgan es für notwendig befunden hatte, den deutschen Zeitungen die Lenen zu lesen, während es über die russischen Treiberlein stillschweigend hinwegging. Die offiziöse russische Presse hat gerade das Gegenteil getan, sie hat die Presse des eigenen Landes mit Vorwürfen überschüttet, sich dagegen umso schärfer gegen den jetzigen Deutschlands gewandt. Sie hat damit, was ihr nicht zum Vorwurf gemacht werden kann, pro domo geredet, umso blöser aber war es von unserem Regierungsorgan, den Fremden zuliebe, gegen die eigenen Landeskulte zu sprechen. Man weiß ja aus Erfahrung, was wir mit den ewigen Lokalmotivierungen bisher geerntet haben.



Tages-Neuigkeiten.

Ans Stadt und Amt.

Magd., 21. März 1914.

Sonntagsgedanken.

Frauen.

Sch weiß mir nichts Besseres als ein pflichtgetreues Weib! In der Ferne alles Rechte, Liebe und Beste denken können, und, hingeküchelt, es nicht anders finden, — das ist Glück.

E. Nagengruber.

Wie schlecht können manche Männer mit dem Leben zurecht, wenn es nicht so viele tüchtige, selbstlose, hingebungsreiche, über jede Undankbarkeit und Brutalität erhabene Frauen gäbe.

E. Kersch.

Welch ein Wunder hat unser Herrgott in der Frauen Herz gelegt, wenn sie bloß von der richtigen Art sind!

W. Raabe.

Was bis in die Häuslichkeit der Frau durchgedrungen ist, das ist fest, viel fester als das aus Parteidämpfen im öffentlichen Leben vorgehende und mit der Kampfstellung wechselnde Urteil der Männer.

Bismarck.

Es sei der Frauen Leben gleich wie ein geistlich Lied, das nicht mit einem Brausen am Ohr vorüberzieht, das sich mit schmerzlichen Takte still, langsam fortbewegt und doch der Herzen viele mit sich zum Himmel trägt.

Besuch. Die Skifon-Tübinger des deutschen und österreichischen Alpenvereins wird morgen auf einer Wanderung in hiesiger Stadt Einkehr halten und im Hotel Post einen Unterhaltungsabend mit Vortrag und Lichtbildvorführungen veranstalten. Wir konnten nicht erfahren, welches Thema der Vortrag behandelt, jedenfalls dürfte sich aber ein Besuch des Abends empfehlen. (Egl. Anzeiger.)

Heber das neu entdeckte Kalilager zwischen Schwarzwald und Vogesen berichtet jetzt die Natur. Dieser für unsere Nationalökonomie so hochbedeutende Vorkommnis wurde im Jahre 1904 ganz zufällig bei Bohrversuchen nach petroleumhaltigen Sanden aufgefunden. In einer Tiefe von 473 Meter stieß man auf das wichtige Kalilager. Heute erlauben nun die seit der Entdeckung vorgenommenen zahlreichen Bohrungen ein einigermaßen sicheres Urteil über Ausdehnung, Mächtigkeit und Wert des neuen osteländischen Schatzes. Das Lager umspannt einen Flächenraum von 220 qkm. Es reicht im Süden bis Mühlhausen, im Westen bis an die Vogesen und wird im Norden bei Ungersheim-Regisbieten durch Spaltenbrüche abgeschnitten. Auf rechtsrheinischer Seite würde sich ein Abbau nicht lohnen. Seine Hauptausfällung besitzt ein Mittelgewicht. Durchschnittlich kann man die Dicke des in zwei Lagern ausgebildeten Kalivorkommens auf 5—6 m annehmen. Der noch unangefaserte Vorrat an Rohsalz wurde auf 1 1/2 Milliarden Tonnen, sein Wert auf 50 Milliarden Mark veranschlagt. Es würde den gegenwärtigen Weltbedarf allein auf 500 Jahre decken. Interessant ist es, daß dieses Lager bedeutend jünger ist als das gewaltige Norddeutsches und daß es in einer geologischen Epoche entstand, aus welcher bisher keine Kalisalzvorkommen bekannt waren. Die Hauptmasse des Salzes besteht aus Sphinit, untergeordnet finden sich Karnallit und Kieserit. Abn.

b Effringen, 20. März. Die Vorbereitungen des hiesigen Gesangsvereins für sein Liedfest schreiten rüstig voran. In den letzten Tagen wurde auf dem Festplatz die städtische Sängerhalle im Rohbau erstellt; sie ist circa 30 m lang, 9 m breit und über 7 m hoch, und bietet den weitestgehenden Vereinen und den Festgästen reichlich Raum. Wir möchten dem Verein von Herzen wünschen, seine finanziellen Anstrengungen durch recht zahlreichen Festbesuch entschuldigen zu sehen, vor allem, daß ihm das Wetter an seinem Festeholder gefällig sein möge als in den Tagen seines Hallenbaus.

Keine Zeitungen!

Wie es zugeht, wenn keine Zeitungen erscheinen, lesen wir jetzt im „Zeitungsverlag“, wo ein österreichischer Zeitungsvorleger die zeitunglosen Tage so um Weihnachten herum beim österreichischen Buchdrucker- und Schriftsetzerhandwerk schildert:

Wir hatten, da ein Erscheinen des Blattes momentan nicht möglich schien, zu den Verteilungsapparaten gegriffen, sonst in Buchdruckerkreisen recht wenig beliebt, und halfen uns durch Herausgabe von Extrablättern, die in Schaufenstern von Geschäften ausgehängt, an Warteleistungen, zum Teile eigens geschaffen, angehängt wurden und in den Kaffeekäufen auflagen. Sie enthielten das Allerwichtigste, was an lokalen Ereignissen vorfiel, und die Telegramme, die uns zukamen. Die Blätter fielen nunmehr einen ganz stillen Abend. Das half ja zur Not und in sehr beschränktem Maße für die Stadt, aber nicht für die Abonnenten außerhalb derselben. Es war ganz merkwürdig, wie sich das Einsinken der Zeitung im öffentlichen Leben äußerte. Nicht allein das Theater und sonstige Vergnügungsorte waren es, die an der mangelnden Reklame und den fehlenden Anzeigen litten, eines davon kam infolge dessen dem Zusammenbruch nahe. Auch die Bälle im Falsching waren wenig besucht, man mußte von nichts; Freizeitsport verliefen resultatlos usw. In einer Stadt mittlerer Größe ist man sehr bekannt; wir konnten nicht

Aus den Nachbarbezirken.

Calw, 20. März. Ein schwacher Erdstoß wurde gestern abend zwischen 7/8 und 8 Uhr hier wahrgenommen. Er dauerte nur einige Sekunden.

r Grömbach N., Freudenstadt, 20. März. (Umsatz.) Dem 41 Jahre alten verheirateten Ch. Wurster wurde der Hebel der Bündelholzkresse mit solcher Wucht ins Gesicht geschleudert, daß ihm Oberkiefer und Nase schwer verletzt sowie verschiedene Zähne eingeschlagen wurden.

Landesnachrichten.

Vom Landtag.

Keine Abänderung des Landtagswahlgesetzes.

r Stuttgart, 20. März. Die Zweite Kammer beriet heute einen sozialdemokratischen Antrag auf Änderung der Verfassungsurkunde und des Landtagswahlgesetzes. Darnach sollen sämtliche Mitglieder der Zweiten Kammer in größeren Wahlbezirken auf dem Wege der Verhältniswahl gewählt und als Wahltag soll der Sonntag bestimmt werden. Der Abg. Kell (S.) begründete den Antrag und wies zunächst den Einwand der Sonntagseinhaltung zurück. Man müsse allen Wählern die Ausübung des Wahlrechtes gleich leicht machen und dürfe den Arbeitern nicht zumuten, bei einer Wahl dreimal auf einen mehrstündigen Arbeitsdienst zu verzichten. Der Wille der Volksmehrheit komme beim jeglichen Wahlsystem nicht zum Ausdruck, sonst müßten die Rechte statt 46 nur 35, die Liberalen statt 30 nur 29 und die Sozialdemokratie 26 statt 17 Abgeordnete haben. Seine Partei wolle nicht Vorteile erreichen, sondern nur ein Unrecht aufheben. Das Proporzsystem, das die gesetzliche Anerkennung der Parteien bedeute, habe sich glänzend bewährt, seine Auswüchse ließen sich beseitigen. Ministerpräsident Dr. v. Weizsäcker verhielt sich in seiner Antwort durchaus ablehnend. Eine Revision der Verfassung von 1906 könne jetzt schon nicht in Frage kommen und an eine Aufhebung der Bezirkswahl sei nicht zu denken. Der Vorschlag schreibe noch Lage der Verhältnisse vollständig aus. Den Weg zum Einkammersystem betrete die Regierung auf gar keinen Fall. Sonntagsruhe und Sonntagswahl müßten geschützt werden. Der Abg. Körner (BR.) erklärte, daß seine Partei den Antrag ablehne. Das jegliche Wahlsystem habe den Vorteil, die Gegensätze der Parteien auszugleichen. Eine Änderung läge nicht im Interesse des Volkswohls. Abg. Hausmann (S.) betonte, daß seine Partei wie bisher so auch künftig für ein gemildertes Wahlsystem sei. Die Einführung des Proporzsystems würde von der Bevölkerung nicht verstanden werden. Dagegen seien die Sonntagswahlen einen ethischen Besuch wert. Der Abg. Hieber (N.) wandte sich entschieden gegen die Zerschmetterung jeglichen Bandes zwischen der Volkvertretung und den Wahlkreisen der einzelnen Bezirke. Auch die Sonntagswahl dürfe nicht gefordert werden. Abg. Hauser (Z.) bestritt das Vorhandensein eines Bedürfnisses für den sozialdemokratischen Antrag, der unzulässig und unzumutbar sei. Seine Partei stimme gegen den Antrag Kell, weil sie das Interesse des Zusammenhanges des Bezirkes und der Abgeordneten wahren wolle. Minister v. Fleischhauer wies auf die Abstimmung über die Sonntagswahlen im Jahre 1908 hin und schloß aus ihr, daß es sich hier um eine Frage handle, die vom Standpunkt der Volkspartei aus keineswegs als einwandfrei angesehen werden könne. Der Abg. Kell (S.) erwiderte, daß der Sonntagswahl durch Abgabe des Wahlzettels weniger gefährdet werde, als dies oft in am Sonntag abgehaltenen Festumverbräungen geschehe. Die Rechte sei nur dann für den Proporz, wenn es gelte, der Sozialdemokratie Abbruch zu tun. Nach weiteren Bemerkungen des Vizepräsidenten Dr. v. Kienle den Ministerpräsidenten Dr. v. Weizsäcker und der Abgg. Hausmann (S.), Körner (BR.) und Kell (S.) wurde der Antrag Kell über die allgemeine Einführung des Proporzsystems in namentlicher Abstimmung mit 53 gegen 15 Stimmen der Sozialdemokraten abgelehnt. Der zweite Teil des Antrags Kell über die Bestimmung des Sonntags als Wahltag wurde ebenfalls in namentlicher Abstimmung mit 50 gegen 16 Stimmen und 1 Enthaltung (Hausmann)

zehn Schritte gehen, ohne daß irgendeine Person sich erkundigte, wann endlich die bürgerlichen Blätter wieder erscheinen würden. Von Seiten des Publikums wurden die merkwürdigsten Wünsche laut. Es war der Beweis, daß jede Zeile in der Zeitung gelesen wird. Eine Frau erklärte mir, daß sie gerne zuwarten würde, das Unangenehmste sei, daß man die Todesfälle nicht mehr erfahre. „Es freut einen immer, wenn man einen Bekannten darunter findet“, sagte sie etwas lieblos hinzu. Wir haben den Speisezettel einer Volkspfeisankalt im Blatte; es ist manchmal darüber gesprochen worden, ob die Aufnahme desselben nicht eigentlich überflüssig sei; eine Frau wollte gerade diesen Speisezettel haben, ihr erschien das als das Wichtigste, denn sie schrieb, daß sie jeden Tag das kochte, was eben als Speisezettel der Volkspfeisankalt angegeben wurde. Die Wasserstände der verschiedenen Flüsse des Landes, welche die hydrographische Anstalt der Staatshoferei angibt, sind in den Blättern. Einem Herrn aus der Provinz fehlten am meisten die Wasserstände eines Gebirgsflusses, er will nämlich Sonntags dort Fischen sitzen und das kann er nur bei bestimmten Wasserständen. Eines Tages erschien in meinem Bureau erregt eine Frau und verlangte von mir, ich solle ihr eine Köchin verschaffen. Auf meine etwas verwunderte Frage, warum sie da zu mir komme, ich hätte doch kein Dienstvermittlungsbureau, bemerkte sie, Inlerate gebe es nicht, sie habe immer ihre Köchinnen durch Inlerate erhalten, wir sollten nur nachschauen, wir müßten

abgeschaut. Nach einigen persönlichen Auseinandersetzungen zwischen den Abgg. Matulat (S.) und Ande (Z.) wurde die Sitzung kurz vor 2 Uhr geschlossen. Morgen vormittag 9 Uhr: Gemeindeordnung, Tarifierung von Getreide, Denkmalschutzgesetz.

r Stuttgart, 20. März. (Spielplan der R. Württ. Hoftheater.) Großes Haus: Sonntag, 22/3. Riba (8), Montag 23/3. Wilhelm Tell (7), Dienstag, 24/3. Tannhäuser (7), Sonntag, 29/3. Morgenunterhaltung v. Goethe (11 1/2), Abends Lieland (7), Montag, 30/3. (Vorstell. j. Einheitspreisen) Jar und Zimmermann (8), Kleines Haus: 22/3. Pygmalion (7), 24/3. Der verwandelte Komödiant. Die Kenner. Wie er ihren Mann belog. (8), 25/3. Alt-Wien (8), 26/3. Der verwandelte Komödiant. Die Kenner. Wie er ihren Mann belog. (8), 27/3. Alt-Wien (8), 28/3. Der verwandelte Komödiant. Die Kenner. Wie er ihren Mann belog. (8), 29/3. Ekta und Eropatra (7), 30/3. Veilinde (8).

r Stuttgart, 20. März. (Schwarzwaldverein.) Für 25jährige treue Mitgliedschaft im Schwarzwaldbezirksverein haben das Vereinsheft erhalten: Gust. Koh, Prokurist in Juffenhäuser und R. Keller, Professor in Schwäb. Hall. — Die Vereinsgabe für 1914 besteht in einer mit vielen Routenbildern versehenen Schrift über Einführung in das Verbandsbuch topographischer Karten von Oberfinanzratmann Egger, Vorstand der topogr. Abteilung beim R. Württ. Statistischen Landesamt.

r Stuttgart, 19. März. (Ein künstlerischer Verlust.) Wie wir von zuständigen Stelle hören, hat Frau Palm-Cordes durch ihren Rechtsbeistand den Vertrag mit der Hoftheaterintendantin lösen lassen und scheidet sofort aus dem Hoftheaterverbande aus. Frau Palm-Cordes hatte einen noch bis 1916 laufenden Vertrag, der aber der Künstlerin infolge von Meinungsverschiedenheiten nicht länger haltbar erschien. Sie wird als Mitglied des Karlsruher Hoftheaters während der nächsten Spielzeit in Karlsruhe, Nürnberg und am Deutschen Opernhaus in Charlottenburg singen.

Frauentag während der Hygienenausstellung in Stuttgart. Der enge Zusammenhang zwischen Volksgesundheit und Frauenbewegung veranlaßt den Verband württ. Frauenvereine am 5., 6. u. 7. Juni einen außerordentlichen Frauentag zu veranstalten. Von verschiedenen Gesichtspunkten aus wird die Bedeutung dieses Zusammenhangs erörtert und die daraus hervorgehenden Aufgaben klar gelegt werden. Im Verband sind nur solche Vereine zusammengeschlossen, die der allgemeinen Wohlfahrt dienen oder für das Wohl des weiblichen Geschlechtes wirken, er umfaßt 5000 Einzelmitglieder und wurde im Jahre 1906 von der Vorsitzenden Frä. Mathilde Pland begründet.

Stiftungen fürs Land.

op. Unter den Redaktionen der Zeitungen gehören diejenigen zu den erfreulichsten, die von Stiftungen berichten, welche wohlhabende, hochherzige Menschen zu öffentlichen Zwecken machen. Aber wer einmal diese Notizen kontrolliert, wird finden, daß solche Stiftungen fast durchweg den Städten zugute kommen. Aber weshalb fragt ein Pfarrer in der „Frankl. Zeitung“, immer nur Stiftungen für die Städte, warum hört man so selten von Stiftungen für das Land? Und doch könnte hier auf eng begrenztem Gebiet und in kleinen Verhältnissen oft mit wenig Geld viel Gutes gestiftet werden. Was in großen Städten wie ein Tropfen auf einen heißen Stein erscheint, würde für ein Dorf einen Segenstrom bedeuten. Mit wenigen Tausend Mark könnte hier manch schönes und notwendiges Projekt zur Ausführung kommen, das aus Mangel an Mitteln unterbleiben muß, z. B. ein schönes gemüthliches Heim für die Dorfjugend, damit sie für ihre Zusammenkünfte weder auf das Wirtshaus noch auf die Straße angewiesen ist und damit überhaupt erst eine Jugendpflege möglich wird. Wir gönnen den Städten ihre reichen Freunde, während es aber mit Freuden begrüßt, wenn sich auch solche hochherzigen Leute finden, die dies oder jenes Dorf zum Gegenstand ihrer Fürsorge nehmen und sich nach seinen Bedürfnissen und besonderen Mängeln erkundigen. Wie viel dankbare Liebe könnte da mit verhältnismäßig geringen Opfern geerntet werden!

ja von früher her die Adressen von Köchinnen haben. Unser Vertrauen auf das Publikum war gerechtfertigt. Weltbewegende Ereignisse traten nicht ein, die Weihnachtszeit und Neujahr sind bekanntlich immer ziemlich ruhig, auch der Januar verlief ohne besondere Vorfälle. Einen Balkankrieg usw. hätten wir ja nicht brauchen können.

DBK Schokoladenfabrik und Reklame. Die große Schokoladenfabrik von Robert Berger in Pöhrsch (Thüringen) hat beschlossen, ihre gesamte Reklame längs der Eisenbahnstämme zu entfernen. Dasselbe verspricht eine holländische Kakaofirma. Der schließliche Bund für Heimaufbau erinnert bei dieser Gelegenheit eine andere Schokoladenfirma daran, daß sie eins der besten Breslauer Straßenbilder, Sandküche mit St.-Annens-Hospital, durch ihr albern, riesenhaftes Hausgemälde verdirbt und daß es Leute gibt, die bei einem durch derartige Reklame aufgeführten Geschäft grundtätiglich nichts kaufen. In der Tat sollte jeder, der seine Heimat lieb hat, es sich zum Grundgesetz machen, die Waren zu vermeiden, die durch verunstaltende Reklame in der Natur angepriesen werden. Denn erstens gibt es zahllose wirkliche Arten der Reklame, die niemand fänden, und zweitens gibt es zahlreiche Firmen, die ausgezeichnete Waren der gleichen so hübsch angepriesenen Art herstellen, ohne ihres Abzuges wegen die Natur zu verunstalten.

r B
zweite Be
r B
Abg. Pa
Reichsra
des in Ruf
seitens der
Ber
die Verles
Armeekor
ruhe benö
mandieren
minister
gegenüber
vorgef
Ber
die Emen
Dallm
vorstehe
Ber
Nachfolger
posten in
scheidu
Karl
Städte ist
werden, in
ist, und d
von Nach
an die Pr
Alle Mitt
Zoo
waltung
welgerung
Belegschaf
Die Grabe
punkt geg
r B
schen Pan
Schoner
helm der
gerannten
der Schor
Wilhelm
größter W
ruhig war
nommen
Kiel
bemilligte
durchgef
zur Förd
lowie 15
Belieran
Reg
Volke
Drühens
schen „M
Nr. 49) l
tum von
umst. litten
deuten, ob
genannte
Umstände,
den, ihr
allgemeine
außer Fro
und Treib
Aufregung
alkoholisch
Gefühlskra
Fall war
tigen, Alk
Zahl der
(81 342 m
legigman
krankunge
Arrenon
nommen
Dason w
denn übrig
sühr als
gänge) ru
Am
Zoll
bureau de
gekommen
land reise
Jahre in
als Lehr
es in der
der leltend
worblichen
München
stüblichen
Die Verei
reise der
Staatsmit
r B
kommt las
ruffisch



Deutsches Reich.

Berlin, 20. März. Der Reichstag legt die zweite Beratung des Etats für Südwestafrika fort. Berlin, 20. März. Dem Reichstage ist von dem Abg. Daffertmann (Nat.) eine Anfrage an den Reichskanzler eingereicht worden, welche Schritte im Interesse des in Rußland festgehaltenen Ballettjuchens Rudof; Berliner seitens der deutschen Regierung unternommen werden sollen. Berlin, 19. März. Gutem Vernehmen nach steht die Verlegung des Kommandierenden Generals des 16. Armekorps, von Delmling, von Straßburg nach Karlsruhe bevor. In die Stelle Delmlings soll der jetzige Kommandierende General des 7. Armekorps, der frühere Kriegsminister von Einem, treten. Welche Verwendung für den gegenwärtigen Korpskommandeur von Karlsruhe, von Huener, vorgezogen ist, mußte unser Gewährsmann nicht zu sagen. Berlin, 20. März. Die Morgenblätter melden, daß die Ernennung des preussischen Ministers des Innern von Dallwig zum Statthalter in Elbigh-Koehringen bevorstehe.

Berlin, 20. März. Zu den Gerüchten über den Nachfolger des Grafen v. Wedel auf den Statthalterposten in Elbigh-Koehringen erfahren wir, daß eine Entscheidung noch nicht getroffen ist.

Karlsruhe, 19. März. Nach dem Vorbild anderer Städte ist hier ein städtisches Nachrichtenbureau eingerichtet worden, das unmittelbar dem Oberbürgermeister unterstellt ist, und dem in erster Linie die Abfassung und Verbreitung von Nachrichten aus der gesamten städtischen Verwaltung an die Presse, sowie Erteilung von An-kündigen usw. zufällt. Alle Mitteilungen gehen der Presse unentgeltlich zu.

Saarbrücken, 20. März. Nachdem die Grubenverwaltung Hofenbach weitere 380 Arbeiter wegen ihrer Verweigerung von Uebersichten entlassen hatte, beschloß die Belegschaftsversammlung den sofortigen Beginn des Streiks. Die Grubenverwaltung verhariert auf ihrem ablehnenden Standpunkt gegenüber den Belegschaftsforderungen.

Wremen, 19. März. In der Kollision des deutschen Dampfers „Kaiser Wilhelm der Große“ mit einem Schoner wird uns mitgeteilt, daß der Dampfer „Kaiser Wilhelm der Große“ festgestellt, daß sich die Besatzung des angerannten Schoners nicht mehr an Bord befand. Nachdem der Schoner gesunken war, kehrte der Dampfer „Kaiser Wilhelm der Große“ an die Unfallstelle zurück. Mit größter Wahrscheinlichkeit dürfte die Besatzung da die See ruhig war, von in der Nähe befindlichen Dampfern aufgenommen worden sein.

Kiel, 20. März. Der Provinziallandtag bewilligte heute zur Erinnerung an die vor 50 Jahren durchgeführte Befreiung Schleswig-Holsteins 100 000 M zur Förderung des Deutschtums in Nordschleswig sowie 15 000 M für eine Vöppel-Ausstellung und eine Veteranenfeier in Sonderburg.

Neumen die Geisteskrankheiten in unserem Volke überhand? Die Zahl der in den Irrenanstalten Preußens befindlichen Geisteskranken ist nach dem preussischen „Ministerialblatt für Medizinallangelegenheiten“ (1913 Nr. 49) im Zeitraum 1901—1911 in beachtlichem Wachstum von 73 955 auf 132 982 gestiegen. Die Frage ist umstritten, ob diese Zahlen eine wirkliche Vermehrung bedeuten, oder ob die Steigerung nur eine scheinbare ist. Die genannte amtliche Veröffentlichung erwähnt die verschiedenen Umstände, die für letztere Auffassung geltend gemacht werden, führt dann aber fort: „Wenn auch diese Gründe im allgemeinen nicht in Abrede zu stellen sind, so sieht es doch außer Frage, daß die moderne Kultur mit ihrem Hasten und Treiben, die größere geistige Anstrengung, die stärkeren Aufregungen und Gemütsbewegungen, der Mißbrauch von alkoholischen Getränken und narkotischen Mitteln u. mehr Geisteskrankheiten zur Folge haben, als dies früher der Fall war.“ Werden die Nervenzustände, Morphinumabhängigen, Alkoholisten u. milderlichst, so belief sich die Zahl der Verplegten während des Jahres 1911 auf 147 143 (81 342 männl., 65 801 weibl.) Fälle. Was speziell die letztgenannte wichtige, bemerkbare Ursache geistiger Erkrankungen betrifft, so wurden im Jahre 1911 in den Irrenanstalten Preußens wegen „Alkoholismus“ aufgenommen 4747 Personen, 4413 männliche, 334 weibliche. Davon waren erbl. belastet 822. Daneben sind auch bei den übrigen Formen von Geisteskrankheiten große Prozentätze als Erbk. angegeben, so bei Epilepsie (4781 Jünglinge) rund 28, bei „einfacher Seelenstörung“ rund 21%.

Amerikanische Lehrer als Hospitanten in Deutschland.

Zwischen der Stadtgemeinde München und dem Schulbureau der Vereinigten Staaten ist ein Vertrag zustandekommen, wonach 30 amerikanische Lehrer nach Deutschland reisen, um in diesem und in jedem der drei folgenden Jahre in München in den gewerblichen Fortbildungsschulen als Lehrer-Studenten zu hospitieren. Sie sollen, heißt es in der Abmachung, die Methode studieren, in denen eine der lebenden Großstädte Europas auf dem Gebiete der gewerblichen Volkserziehung vorgeht, ein Gebiet, auf dem in München unter Dr. Kerschenshter, als Leiter des dortigen städtischen Schulwesens, so hervorragendes geleistet wird. Die Vereinigten Staaten haben zum Zweck der Studienreise der 30 Lehrer einen Betrag von 60 000 Mark aus Staatsmitteln vorgelesen.

Ausland.

Petersburg, 19. März. Die Nowoje Wremja kommt laut Berliner Lokalanzeiger auf den ersten deutsch-russischen Handelsvertrag von 1894 zurück und legt dar,

daß Graf Witte als Finanzminister Deutschland nur soweit entgegengekommen sei, als die russischen Interessen es erlaubten. Graf Witte liefert selbst zu dem Artikel einen bisher noch nicht veröffentlichten Brief des damaligen russischen Botschafters in Berlin Grafen Schumalow. Dieser erklärt den Handelsvertrag als ein erschließendes Ereignis, das Europa mehr sichere, als die Friedensliga.

London, 19. März. Premierminister Asquith ist heute vormittag im Buckinghampalast vom König empfangen worden. Man glaubt, daß dies mit der heutigen Debatte über Home-rule im Unterhaus zusammenhängt.

Odessa, 20. März. Einem hier eingegangenen Radiotelegramm zufolge, sind von 10 000 Astrachaner Fischern, die einen Tag vor dem großen Zerkion ins Meer ausliefen, wie durch ein Wunder 800 von ihnen glücklich gelandet. Das Schicksal der übrigen 9 200 ist unbekannt. Die Zahl der auf der Aschufewsker Landzunge Ertrunkenen ist auf 3 200 festgestellt.

Konstantinopel, 19. März. Julius Speidel aus Pforsheim, der auf Tasos die großen Salmeiminen exploitiert, und Schlerff, der Agent der Levantelinie, sind auf einer Motorfahrt von Tasos nach Kawalla verunglückt. (Fehl. Ztg.)

(Noch eingezogener Erkundigung scheint Herr Speidel glücklicherweise bei dem Unfall nicht in Mitleidenschaft gekommen zu sein; näheres bleibt abzuwarten. D. R.)

Sianfu, (Proving Shen), 20. März. Die Räuberbanden des Weißen Wolf sind in die Proving Shenf eingedrungen, nachdem sie Kohjeklang und Honan geplündert hatten. Es ist bekannt, daß sich frühere Revolutionsführer in Shenf beim Weißen Wolf befinden. In Sianfu herrscht Ruhe.

Ein neues Gemälde von Leonardo da Vinci entdeckt.

Wie aus Paris telegraphiert wird, befindet sich im Besitz eines einfachen Weinhändlers namens Daudry in Angouleme ein Gemälde, das, wie man annimmt, von Leonardo da Vinci stammt. Das Bild befindet sich in einem sehr guten Zustande; es stellt eine sitzende Frau dar, deren Gesicht merkwürdigerweise an das Lächeln der Mona Lisa erinnert.

50 Personen Opfer eines Dampferunglücks.

Venedig, 20. März. Der gemeldete Zusammenstoß des italienischen Torpedoboots 56 T stellt sich als folgenschwerer heraus, als zuerst angenommen wurde. Als ein kleiner Dampfer mit etwa 80 Personen an Bord vom Lido herkam, stieß er mit dem Torpedoboot zusammen. Der Dampfer sank sofort und der größte Teil der Passagiere ertrank. Einige Personen wurden gerettet. 6 Leichen wurden in ein Hospital gebracht, darunter die des russischen Botschafts-Merkenski. Die Zahl der Opfer soll 50 betragen.

Venedig, 20. März. Sofort nach dem Zusammenstoß des Torpedoboots mit dem Passagierdampfer wurde der mit mächtigen Schweißern ausgestattete österreichisch-ungarische Schlepper Vulkan zu Hilfe gerufen. Auch ein Boot des deutschen Panzerkreuzers Göben eilte herbei. Ein Torpedojäger suchte mit Tauchern nach den Leichen. Es sollen nur etwa 10 Personen gerettet worden sein.

Venedig, 20. März. Es bestätigt sich, daß bei dem Schiffszusammenstoß etwa 50 Personen das Leben eingebüßt haben. 11 Leichen sind bereits von den Tauchern geborgen worden. Auch die kaiserliche Yacht Hohenzollern hat ein Boot an die Unglücksstelle entsandt.

Venedig, 20. März. Die Ursache des Dampferunglücks am Lido hat nach der Vossischen Zeitung noch nicht festgestellt werden können. Die Beteiligten behaupten, daß der Bootsführer wie auch die Mannschaft unermüdet dem Fluge eines über dem Wasser erschienenen Hydroplans folgten und so das Nahen des Torpedobootes übersehen.

Venedig, 20. März. Das Gerücht, daß bei dem Schiffszusammenstoß im hiesigen Hafen auch vier deutsche Matrosen von der „Hohenzollern“ ertrunken seien, ist unzutreffend.

Venedig, 20. März. Nachdem die ganze Nacht an der Unfallstelle gearbeitet worden war, fand ein Taucher heute morgen 5 1/2 Uhr das gesunkene Dampfsboot. Wie er behauptet, befinden sich in dem Boot noch Leichen. Es wird versucht, das Boot an die Oberfläche zu bringen.

Venedig, 20. März. Der Name des Deutschen, dessen Leiche nach der gestrigen Schiffskatastrophe geborgen wurde, lautet Otto Friedrich Kling. Er war 60 Jahre alt, von Beruf Richter und stammt aus Berlin.

Venedig, 20. März. Das gesunkene Schiff konnte bis an die Wasseroberfläche gehoben werden. Es wurden zwei weitere Leichen gefunden, doch konnte die Identität noch nicht festgestellt werden. Das Schiff liegt sehr schräg und ist voller Schlamm. Man versucht das Schiff in das Arsenalbassin zu schleppen, wo die letzten Nachforschungen nach den Opfern des Unglücks vorgenommen werden sollen.

Advertisement for 'Nach der Arbeit' (After Work) featuring a circular logo with a lamp and text: 'Nach der Arbeit liest man gern die Zeitung. Sie erhalten unser Blatt immer pünktlich zugestellt, wenn Sie das Abonnement rechtzeitig erneuern.'

Berlin, 20. März. Das Berliner Tageblatt meldet aus Venedig: Nach Schilderung eines Augenzeugen, der sich in der Nähe der Maschine des Dampfboots Lido befand, waren etwa 60 Passagiere an Bord. Im Augenblick der Katastrophe verlor der Steuermann seine Besinnungsgegenwart. Seine Versuche, den Zusammenstoß zu verhindern, waren erfolglos, denn im Maschinenraum war niemand zugegen. Beim Zusammenstoß sprang der Kessel und der Heizer, die ebenfalls an Deck gegangen waren, ins Wasser und suchten sich durch Schwimmen zu retten. An Bord des Torpedoboots machte man die größten Anstrengungen, um einen Zusammenstoß zu verhindern, aber vergebens. Die Wand des Dampfboots wurde glatt durchgeschlagen. Der Dampfer begann rasch zu sinken. Die ganze Katastrophe hat nur ein paar Sekunden gedauert.

Gerichtssaal.

Wien, 20. März. Nach mehrtägigen Verhandlungen wurde heute in einem Spionageprozess gegen neun Russen das Urteil gefällt. Zwei Angeklagte wurden freigesprochen, die übrigen, zu mehrjährigen Kerkerstrafen verurteilt.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Börsebericht. Die Baisse haben sich in der letzten Börsenwoche wiederum um so ausgeprägter betätigt, je geringer die Beteiligung des russischen Kapitalistenpublikums am Geschäft war. Die große Beschäftigungsaktion in Sachen der deutsch-russischen Auseinandersetzungen hat die in vielen Kreisen herrschenden Besorgnisse wegen einer neuen Verschärfung des Friedens nicht zu beseitigen vermocht. Die Geldverhältnisse sind aber andauernd günstig und wären wohl geeignet, die Unternehmungslust zu fördern, wenn nicht andererseits über die industrielle Konjunktur wieder weniger erfreuliche Berichte vorgelegt hätten, die insbesondere auch auf starke Meinungsverschiedenheiten unter den bei dem einen oder anderen Industrieunternehmen maßgebenden Banken schließen lassen. Auch die weitere Verschärfung der Eisenbahnmaßnahmen hat verstimmend gewirkt. Infolge dessen ist von einer abermaligen, fast allgemeinen Ermäßigung des Kursniveaus zu berichten.

Berrenberg, 18. März. Der heutige Eisenverkauf der Stadt fand ganz unter dem Eindruck: es geht kein Geschäft. Während man in vergangenen Jahren stets noch etwas über den durch eine Kommission gemachten Anschlag erlöste, brachte man es heute mit Mühe und Not auf 95 Prozent dieses Anchlages. Es galten 1 a Eisen 102.4, 1 b 102.7, 1 c 87.4, 11 b 50.9, 111 a 67.6, 111 b 56.7, Mark IV, 25.4, V, 16.4. — Gesamtvertrieb 31 972.4.

Table with market data for Stuttgart, 19. März. Columns include 'Schlachtwiege', 'Erlös aus 1/2 Kg Schlachtwiege', and 'Preis'. Rows list 'Kälber', 'Schwäne', 'Hühner', 'Gänse', 'Enten', 'Ferkel', 'Lamm', 'Ziegen', 'Schaf', 'Pferde', 'Ställe', 'Kühe', 'Schweine', 'Hühner', 'Gänse', 'Enten', 'Ferkel', 'Lamm', 'Ziegen', 'Schaf'.

Vergleich der Märkte der Umgegend vom 22.-28. März. Simmersfeld 25. März, Reimer- und Viehmarkt, Wildberg 25.

Advertisement for Scott's Emulsion: 'Im Fluge durch die Welt ist Scotts Emulsion gezogen, dabei aber keine vorübergehende Erscheinung geblieben, sondern eine begierige Marke geworden. In allen Erdteilen ist Scotts Emulsion seit Jahrzehnten als Kräftigungsmittel bekannt, überall getragen von Anerkennung und Vertrauen.'

Advertisement for Maggi's Soup: 'Sie haben recht! Maggi's Suppen sind wirklich ganz vorzüglich. Man muß nur genau die Kochanweisung befolgen.'

Umsonst quälen sich joyliche Landwirte mit dem Anbau der viel Arbeit und Kosten verursachenden Hochwürde, weil sie versummten, rechtzeitig an eine kräftige Thomasmehldüngung zu denken. Stallmist allein tut's nicht; denn der ist viel zu phosphorarm, um damit Höchstträge zu erzielen. Durch Veräckerung der Thomasmehldüngung auf einem Teil eines schon an und für sich kräftig mit Stallmist, Thomasmehl, Kainit und Chilisalpeter gedüngten Kartoffelfeldes auf gutem, lehmigen Sandboden erntete Herr Landwirt Magnus Rogg in Oberhausen 4500 kg Kartoffel im Werte von über 180 M mehr als auf dem übrigen Teil des Feldes, der sonst die gleiche Düngung, aber weniger Thomasmehl erhalten hatte. Die Veräckerung der Düngung um 200 kg Thomasmehl pro Dekar hatte nur 10 M Mehrkosten verursacht; diese verginsten sich also mit 1700%.

Wetterbericht. Für Sonntag und Montag ist weiterhin unbedeutendes, anfangs regnerisches, dann aber wieder aufhellendes Wetter zu erwarten.

Preis des illustrierten Sonntagsblatt Nr. 12. Für die Redaktion verantwortlich: Karl Bauer. — Druck u. Verlag bei G. W. Jäger'schen Buchdruckerei (Karl Jäger), Neust.



Wildberg.
Aus dem Stadtwald Langholde kommen am
Dienstag den 24. März
137 St. fichtene Verbftangen I. Klasse
zum Verkauf.
Zusammenkunft nachmittags 1 Uhr bei der Wärlerschuhütte an
der Staatsstraße.
Stadtſchulth.-Amt: Mutſchler.

Gemeinde Sonnenhardt, O.A. Calw.
Brennholz-Verkauf.
Am Montag, d. 23. März 1914
von vormittags 8 1/2 Uhr an
kommen aus hieſigem Gemeindevwald, Birken-
wald, Tannenholz und Halde zum Verkauf:
108 Nm. Nadelholz
12 Nm. Papierholz.
Bemerkt wird, daß am Schluſſe noch eine Partie
Buchenscheiterholz von Privat-
waldbeſitzern
dem Verkauf angeſchloſſen wird.
Abfahr glänſtig.
Den 19. März 1914. Schultheiſſenamt: Luz

Oberamt Calw.
Gemeinde Neuweller.
Vergebung von Bauarbeiten.
Für das neu zu erbauende Schulhaus der Gemeinde Neu-
weiler O.A. Calw werden nachfolgende Arbeiten zur Vergebung aus-
geſchieden.

Arbeiten	Voranschlagsummen M.
Grabarbeiten	800
Zement- und Betonarbeiten	3700
Mauer- und Steinhauerarbeiten	16000
Eisenlieferung	1800
Zimmerarbeit	7200
Treppenarbeit (nur an Spezialisten)	750
Dachdeckarbeit	2450
Schmied- und Montierungsarbeit	430
Flaschnerarbeit	1100
Spizerarbeit	2500
Schreinerarbeit	2600
Gläſerarbeit	2300
Schloſſerarbeit	1050
Blisableitung (nur an Spezialisten)	250
Malerarbeit	1550
Tapezierarbeit	250

Pläne, Kostenvoranschlag und Bedingungen liegen bis **26. ds.**
Mts. vorm. 8-12 Uhr, nachm. 2-6 Uhr auf dem Rathaus in Neu-
weiler zur öffentlichen Einſichtnahme auf.
Angebote auf vorſtehende Arbeiten ſind in Prozenten (Auf- oder
Abgebot) auf die Vorſchlagspreiſe ausgedrückt, ſchriftlich mit ent-
ſprechender Aufſchrift verſehen, bis
ſpäteſtens 26. März 1914
nachmittags 6 Uhr
beim Schultheiſſenamt Neuweller einzureichen. Bei der am 27. März
1914 nachm. 2 Uhr ſtaffindenden Öffnung der Angebote haben die
Bewerber Zutritt.
Sämtliche Bewerber haben ihren Angeboten Vermögens- und
Fähigkeitszeugniſſe neueſten Datums beizulegen.
Anſchlagsfriſt 14 Tage.
Den 18. März 1914. Schultheiſſenamt:
Maſt.

R. Forſtamt, Hoſttett.
Poſt Leinach.
**Nadelſtammholz-
Verkauf**
im ſchriftlichen Aufſtreich.
Am Mittwoch, den 8. April,
vorm. 11 Uhr im Rathaus
Neuweiler aus Hut Agenbach,
Rehmühle, Nibelberg.
Langholz: 707 Stück Forſchen
mit Fm.: 69 I., 247 II., 332 III.,
85 IV., 12 V., 4 VI.
4484 Stück Tannen mit Fm.:
83 I., 381 II., 635 III., 530 IV.,
535 V., 152 VI.
Abſchnitte: 142 Stück mit Fm.:
37 I., 74 II., 12 III. XI.
Die Bedingungen ſind in den
Losverzeichniſſen enthalten, welche
vom Holzverkaufsbüro der R. Forſt-
direktion in Stuttgart unentgeltlich
verſchickt werden.

Oberſchwandorf.
Verloren! ging
legten Samstag abend
eine Kgt. von Unter-
ſchwandorf bis hieher.
Der Finder wird ge-
egeten ſie abzugeben bei
Christian Krauß.

Nagold.
**Haus
Verkauf.**
Ein ſommerliches zweiſtöckiges
Wohnhaus mit Scheuer und großem
Hofraum zu verkaufen.
Wer? ſagt die Exped. d. Bl.

Millionen
gebraucht gegen
Huſten
Heiſterkeit, Katarrh, Ver-
ſchleimung, Krampf und
Reizhuſten

**Kaiser's Brust-
Caramellen**
mit den 3 Tannen.
6100 nat. beſt. Zeugniſſe
von Aerzten und
Vital. verhürten
den ſichern Erfolg.

Reicherſt bekömmliche und
wohlſchmeckende Bonbons.
Vohet 25 g, Doſe 50 g zu haben
bei: Fr. Schmid in Nagold, Hr.
Waldinger & Söhne in Heilbronn,
Wilk. Widmann in Heilbronn,
Th. Krayl in Wildberg, Carl Fr.
Schüttle in Eßlingen, Wilhelm
Kretschmer in Rottſelz, Ernst
Stüler in Rehrdorf.

Ebershardt.
Langholz-Verkauf.
Am Mittwoch, den 25. d. Mts.
nachmittags 3 Uhr
kommen aus dem Gemeindevwald im Sub-
miſſioneweg zum Verkauf.
Los I Föhret — : 43,71 Fm.
**Los II Hohen Egart, Büberwald
u. Allmandſichten — : 41,88 Fm.**
Verkaufsbedingungen können bei dem Schultheiſſenamt einſehen
werden.
Verſchloſſene Angebote in Prozenten des Reſerverpreſes von 1914
wollen bei dem Schultheiſſenamt ſpäteſtens bis **25. d. Mts.**, nach-
mittags 3 Uhr eingereicht werden, zu welcher Zeit die Öffnung
beſelben und der Beſchluſſ über den Zuſchlag erfolgt.
Den 17. März 1914. Gemeinderat.

Berneck.
Die Freiſ. von Göttingen'sche Gutsherrſchaft
verkauft aus Regelshardt Abt. Tiefenbach und Scheidholz aus Tann
und Regelshardt folgendes
aufbereitete Nadelſtammholz
(306 Fm. 12 Ia, 9 Ib) Lang- und Zägholz 327
St. mit 173,58 Fm. und zwar

Klaſſe	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	Summe Fm.	Summe Stk.
Langholz	5,42	20,39	52,55	47,08	32,01	8,07	165,50	317
Zägholz	4,72	2,67	0,69	—	—	—	8,08	10

Das Holz wird an O. I und Stelle durch den R. Forſtwart Combe
in Berneck vorzeigelt. Die Verkaufsbedingungen ſind die ſtaatl. ſich.
Gebote wollen in ganzen und 1/10 Prozenten der 1914er Lappreſſe aus-
gedrückt, auf das ganze Quantum in einem Los wohlverſchloſſen und
mit der Aufſchrift verſehen: „Gebot auf Stammholz“ bis
Dienstag, 24. März ds. Js.
mittags 3 Uhr
an Herrn Frhm. Konrad von Göttingen, Stuttgart — Akademie
— Fernſprecher 2727 — eingereicht werden.

1. und II. Hypotheken beſchafft!
Stuttgarter Hypotheken-Agentur
Stuttgart, Fr. Alder, Büchſenſtraße 16, Telefon 6002.
Sonntags geöfnet 11-12 Uhr.

400
ausbekannt als
bekömmlichſtes Kaffeergänzung
ist Galls Extrakt
Luzgal- Ritters
mit Züſerparagänzung
Geſundheit ist das
größte Gut

Frühes
Habermehl
empfehl't Bäcker Tränker.
Schwere
Biehdecken,
Decken-Dreſſe,
blau Zwilch,
Fruchtsäcke.
Chr. Schwarz,
Nagold, Bahnhofſtr.

Immer mehr
bürgert ſich die freundliche Sitte ein

Bücher

als Konfirmations- und Oſter-Geschenke zu verſenden.

Das neueſte Bücherverzeichnis: „Freunde fürs Leben“ verſendet gratis und franko

G. W. Zaiser, Buchhandlung, Nagold.

Nagold.
Geislinger WMF Bestecke
 von der leichtesten bis zur schönsten Verfilberung in allen modernen Stilarten.
 Heber 100 Dzd. vorrätig!
 Kataloge gratis!
G. Kläger, Uhrmacher.

Nagold.
Zur bevorstehenden Saat
 empfiehlt
sämtliche Gartensamereien, Klee-, Gras- und Esparsamen
 in feisler Keimfähiger Ware.
Gärtner Raaf.

Glas und Porzellan
 Galanteriewaren
 Kurzwaren
 Kolonialwaren
 Empfehle eine grosse Auswahl passender Geschenkartikel
zur Konfirmation
 für Knaben und Mädchen
Carl Pfomm, Nagold.

Am 1. April 1914
 beginnt
ein neues Abonnement auf Journale, Zeitschriften und Lieferungswerke
 Wir laden höflich zu Bestellungen ein und empfehlen besonders nachstehende unterhaltende und praktische Blätter; die Preise verstehen sich, soweit nicht anders bemerkt, für das Vierteljahr:
 Sonntags-Zeitung 4 Hefte 20 Pfg.
 Deutsche Rundschau 7.50 Mk.
 Der Lärmer 4.50 Mk.
 März 6 Mk.
 Süddeutsche Monatshefte 4 Mk.
 Die neue Rundschau 7 Mk.
 Die Hilfe 2.50 Mk.
 Die Woche, 52 Hefte 4 25 Pfg.
 Buch für Alle, 28 Hefte 4 30 Pfg.
 Welt u. Kistings Monatshefte, 4 1.50 Mk.
 Ueber Land und Meer 4 Mk.
 Arena, 13 Hefte 4 1.25 Mk.
 Zur guten Stunde, 28 Hefte 4 40 Pfg.
 Velauer Ill. Zeitung 8.50 Mk.
 Dehms 3 Mk.
 Gartenlaube 2 Mk.
 Grüß Gott, 13 Hefte 4 25 Pfg.
 Die Hilfe 1.50 Mk.
 Immergrün, 28 Hefte 4 20 Pfg.
 Quellwasser 1.50 Mk.
 Deutscher Hausichon, 24 Hefte 4 30 Pfg.
 Das Könnchen 2 Mk.
 Jugendblätter, ganzjährig 4 Mk.
 Für unsere Kleinen 75 Pfg.
 Der gute Kamerad 2 Mk.
 Für alle Welt, 28 Hefte 4 40 Pfg.
 Moderne Kunst, 24 Hefte 4 60 Pfg.
 Kunstwart 4.50 Mk.
 Alte und neue Welt, 24 Hefte 4 35 Pfg.
 Romanzeitung 3.50 Mk.
 Musik für Alle 1.50 Mk.
 Neue Musikzeitung 2 Mk.
 Sport im Bild 6 Mk.
 Fliegende Blätter 3.50 Mk.
 Lustige Blätter 2.75 Mk.
 Neugendlicher Blätter 3 Mk.
 Vogelfreier, 32 Nummern 4 10 Pfg.
 Kladderadatsch 2.50 Mk.
 Münchner Jugend 4 Mk.
 Simplicissimus 3.60 Mk.
 Kerlens Unterwelt 4.- Mk.
 Deutsche Scherzzeitung 1.75 Mk.
 Katze im Ost- u. Gartenbau 1.- Mk.
 Kosmos ganzjährig 4.80 Mk.
 Natur 1.50 Mk.
 Vohrerlein 1.50 Mk.
 Der Schulfreund jährlich 3 Mk.
 Württ. Schulwochenblatt, Jährl. 5.30 Mk.
 Die elegante Mode 1.75 Mk.
 Wirtin Mode 3 Mk.
 Wirtin Wöchentlich, 12 Hefte 4 25 Pfg.
 Bazar 2.50 Mk.
 Große Modenwelt 1 Mk.
 Du bist ich, Jedes Heft 20 Pfg.
 Die Modenwelt 1.50 Mk.
 Dies Blatt gehört der Hausfrau, 2.40 Mk.
 Kindergerode, 12 Hefte 4 25 Pfg.
 Deutsche Kindermodenwelt, 75 Pfg.
 Mode und Haus, 1 Mk. u. 1.25 Mk.
 Moden-Vost, (Herrenmoden) 1.50 Mk.
 Deutsche Modenzeitung, 1.50 Mk.
 Fürs Haus, 1.00 u. 2.20 Mk.
 Frauenwelt, Handarbeiten-Blatt, 12 Hefte 4 30 Pfg.
 Butterick's Moden-News, 1.50 Mk.
 Mode von Heute 1.- 80 Pfg.
 Deutsche Wäsche- und Handarbeitenzeitung 75 Pfg.
 Der Hausarzt, jährlich 1.50 Mk.
 Die Zukunft 4 5.-

G. W. ZAISER'sche Buchhandlung, Nagold.

Nagold.
Hallerde von der Agl. Saline Sulz,
 welche nicht nur auf Wiesen und Kleefelder, sondern auch zum Einengen zur Sommerfrucht von großem Nutzen ist, kann wieder bei dem Niederlagehalter bestellt und über die Verbrauchszeit bezogen werden.
Gottlob Koch.

Rosen,
 niedere und Hochstämme in ca 50 nur besten, reichblühenden Sorten mit Namen und in allen Farben, empfiehlt zur Frühjahrsplantation billigst und sehr gut. Bestellungen entgegen. Auf Wunsch wird das Pflanzen besorgt.
C. Hollender, Nagold.

Nagold.
Christiane Günther Wm.
 verkauft aus freier Hand:
 19 Ar Acker in der Schleismühle,
 17 " " am Schloßberg,
 24 " Wiese am Wendele.
 Liebhaber wollen sich wenden an **Gustav Schwarz, Wehlhdlg.**

Ist Ihr Mostfass leer?
 dann füllen Sie es mit aus „Ulmer Mostkonserven“ hergestelltem Hausmost. Gesünder u. besser als Apfelmost. Packt 1. 100 Liter nur 4 3.- bessere Sorte 3.50 Wo nicht erhältlich, Versand per Nachnahme ab Mostkonservenfabrik Ulm.
 Zu haben in:
 Nagold: Küferstr. Henne, Ebenhäuser; Küferstr. Braun, Ebenhäuser; Küferstr. Walz, Gillingen; Küferstr. Haug, Hallertoch; Küferstr. Källinger, Hochdorf; Küferstr. Koh, Möpplingen; Küferstr. Gärtner, Oberchwandorf; Küferstr. Hölzle, Untertalheim; Küferstr. Klink, Walddorf; U. Wiedma er, Wildberg; Küferstr. Kolmbady.

Landwirtsöhne 2. u. 3. Jahrg.
 Höchst ausgezeichnete
Stuttgart 1910. Goldene Medaille.
Parkett-Wichse
 Marke Widder
 die allerbeste!
 München 1913.
Ehrenpreis und Goldene Medaille.

Am Sonntag, den 22. ds. Mts. mittags 2 Uhr findet im Gasthaus zum Lamm in Hallertoch eine **Hauptversammlung** des **Bezirks-Obstbauvereins Nagold** statt.
Tages-Ordnung:
 1. Rechenschaftsbericht.
 2. Ablegung der Jahresrechnung.
 3. Bericht über die Baumwärterversammlung und Generalversammlung des Württ. Obstbauvereins am 1. und 2. Febr. in Stuttgart.
 4. Sonstiges.
 Hierzu ladet höflich ein.
Walddorf, den 16. März 1914.
 Der Vorstand: Bihler.

Eingetroffen sind:
 1 Waggon
la Königsberger Saatwicken,
 1 Waggon Original
Schwedische Futtererbsen,
 die wir sehr preiswert abgeben.
 Außerdem teilen wir mit, daß wir in sämtlichen
Feld-Sämereien
 großes Lager unterhalten und infolge großer und günstiger Einkäufe zu sehr billigen Preisen abgeben.
Klee-Samen
 alle Sorten
 unter Garantie für Reinheit und Feideseinheit nach Hofenheimer Bestimmungen.
 Wir bitten um gütige Abnahme und sichern beste Bedienung zu
Berg & Schmid.

Reichards Fabrikate
Oral Kafao Golf
 Schokolady Kaiserin Konfitüren
 (statt frurr ausländischer Marken dem deutschen Volke empfohlen.)
 Herzoglich Schleswig-Holstein'sche Kafao-Orfelschaft Wandöbel

Niederlage bei G. Lang, Bahnhofstraße, Nagold.



Farren-Verkauf.

Die hiesige Gemeinde verkauft einen zum Schlachten tauglichen Farren und wollen schriftliche Angebote auf das Zentner-Lebendgewicht bis

Montag, den 23 März 914, nachm. 6 Uhr beim Schultheißenamt abgegeben werden.

Deutscher und Oesterreichischer Alpenverein Sektion Tübingen.

Anlässlich einer Wanderung veranstaltet die Sektion Tübingen am
Sonntag, 22. März abends von 7 Uhr
ab im Hotel Post einen

Unterhaltungs-Abend:

1. Vortrag von Herrn Universitätsprofessor Dr. v. Grünzer.
 2. Lichtbildervorführungen von Herrn Universitätsmechaniker
Sibrecht, Tübingen.
- Hierzu ergeht freundliche Einladung.

An- und Verkauf von Grundbesitz und Geschäften

Edoll Maler, Reutlingen, Gartenstraße 9. * Telephon 583.

R. Forstmann Steinwald
in Freudenstadt

Nadelstamm- holzverkauf

Am Dienstag 7. April vorm.
9 Uhr in Freudenstadt auf dem
Rathaus aus Staatswald Steinwald,
Dachsenberg, Bernsdorf, und Kasper-
loch.

Ferchen 382 Stück Langholz
mit Fsm. 27 II., 62 III., 67 IV.,
68 V., 9 VI. Kl.

9 Stück Abschnitte mit Fsm. 4 L,
7 II. Kl.

Nichten und Tannen: 5451
Stück Langholz mit Fsm. 318 I.,
337 II., 700 III., 600 IV., 631
V., 208 VI. Kl.

59 Stück Abschnitte mit Fsm.:
35 I., 30 II., 1 III. Kl.
Loseverzeichnisse unentgeltlich vom
Holzverkaufsbureau der R. Forst-
direktion Stuttgart.

Wohnung Zimmer

mit reichlichem Zubehör, sowie 1
Möblieres

Sonnige 5 Zimmer.
Wer? sagt die Exped. ds. Bl.

Am 25. d. M.
(Montag)
verkaufe ein
Pferd
(Fuchswallach) 8jährig, sehr gut im
Zug, für Landwirtschaft geeignet.
Johs. Weiß, urt. Mühle

**Krampfhusten-
Tropfen**
die bekanntesten
Dr. K. L. Z. in
Weinberg in Heilbronn und in der
Apothek in Heilbronn.

Verlobungs-Ringe

in 14 und 8 Karat Gold in allen
Preislagen schmal und breit emp-
fiehlt in großer Auswahl
G. Kläger, Uhrmacher.

Biehfütterer- Gesuch.

Suche einen jüngeren Mann als
Biehfütterer, der auch bei sonstigen
Arbeiten mithilft. Eintritt sofort.
Fr. Rapp, Brauerei Lomm.

Achtung! Die von vielen
langersehnte Gelegenheit
ist wieder da!
36 der gern gekauften
Vollbadewannen mit
ganz kleinen Fehlern, die
aber den Gebrauch nicht
beeinträchtigen, anstatt A 21.— nur
A 13.50 fco. Keine Verpackungs-
kosten. Größe ca 170 cm lang,
65 cm breit, stark verzinkt, mit
Wulsten. Verbindungen geschweißt,
daher unzerwundlich.

Garantie Zurücknahme!

Für sehr große Personen anstatt
A 24.— nur A 15.50.

Badewannenfabrik Nürnberg,
Rothendurgstraße 39 a.

Einfachste, geordnete
Buchführung
für Gewerbetreibende
und Handwerker
nach System Walchner.

**Lehrgänge
Uebungshefte**

**Aufgaben-
sammlungen**

**Geschäfts-
Bücher**

empfehlen
G. W. ZAISER,
Buchhandlung,
Nagold.

Nagold.

Meine Modellhut-Ausstellung

ist eröffnet und bietet reichste Auswahl in
dicken Formen und aparten Garnituren.

Konfirmandenhüte. Einfache Frauenhüte.
Kinderhüte. Billige Mädchenhüte.

Frida Pfomm, Modistin.

Schuh- Waren.



Konfirmanden- Stiefel

in großer Auswahl
allen Ausführungen
und Preislagen.

Herren- u. Damenstiefel in Chevreau und Boreass	Moderne Halbschuhe
7.50 8.50 9.50 10.50 11.50.	6.80 7.80 8.50 9.50 10.50.
Kinder-Schuhwaren in großer Auswahl schwarz und farbig, breite Formen	Turnschuhe und -Stiefel mit Gpromsohlen
	Nr. 31-35 36-42 43-46
	Schuhe 1.80 2.30 2.50
	Stiefel 2.20 2.50 2.80
Schwere Schuhwaren in besser Qualität zu sehr billigen Preisen.	Laschen-Schuhe zum Schnüren und Schnallen
Rohr-Stiefel Nr. 40-47 10.50.	Nr. 40-47 5.50 8.— 8.60
Schnür-Stiefel Nr. 40-47 8.30 9.50. Nr. 38-43 6.80 7.20 7.80.	Halb-Schuhe Nr. 38-43 4.80 5.60 5.90 6.30.

Johs. Schuon Schuhgeschäft.

Reparaturwerkstätte. Arbeiten nach Maas.

Gesucht

auf 1. Mai in ein Herrschaftshaus
nach Zürich (Schweiz) ein christlich
gefittetes, treues, ordnungsliebendes
Mädchen,
das gut bürgerlich kochen kann und
auch Hausgeschäfte verrichtet. Güter-
Lohn.
Anerbieten sind zu richten an:
Frau Georg Eys, Signarstraße
6, Zürich 8.

**Seifenpulver
Schneekönig**
schont die Wäsche

Kalkstickstoff zur Früh- jahrsaat

ist einer der **billigsten** Stickstoffdünger.
Jedes Quantum wird franco jeder Bahnstation geliefert.

Carl Beiselen, Kunstdüngerfabrik Söflingen
Telefon Ulm Nr. 2005. Telegrammadresse: Beiselen Söflingen.

Konfirmations- Gesangbücher

in der
reichsten
Auswahl

empfehlen
G. W. Zaiser, Buchhandlung, Nagold.

Toilet
Gesü
aller be
Parfüm
Kopf- u
Zahnpa
Zahn-, Kopf
B
Friseur
Kuffsch-, B
Kämme
Haar- u
in den modern
Nagold.
Zu
empfehle ich
Kle
(auch
Grassamen
Wicken un
Futter-
erbisen
Ware zu bill
Die Kleefo
unterfucht und
keinen belu
G. E
Meh
g
Ein ordent
F
findet per
bei
M
Dame
ständ.,
leichte
zu Hause an
ten Prop.
30 Pf. (S
Kriegl, 6
Gewe
beim alten
Giro-Cento
Auswahl
bei sofort bez
lassen — Ge
der Rechnung
Centl. — Bel
von Wechseln
nach dem Aus
Wertpapierere
Stiftungen un
— Verlosung
facher. — An
Vormittlung
in Geldangele
Mündelst
4 1/2 Dtsch. L
3 1/2 dergl.
3 1/2 dergl. Au
4 — Preuss. S
4 — Württ. S
4 — dergl.
4 — dergl.
3 1/2 dergl.
3 1/2 —
3 1/2 —
3 1/2 —
3 1/2 dergl. v.
4 — Bayer. S
4 — Württ. B
4 — Württ. C
4 — Rhein. H
4 — Nürnb. V
4 — Pflkt. H
4 — Schwarzb.
Verschieden
4 1/2 Bad. A
4 1/2 Eisenb.
3 1/2 Allg. Ele
4 1/2 dergl.



Toilette-Artikel

als
Gesichtsseifen
aller beliebten Sorten,
Parfüme u. Haaröle,
Kopf- u. Bahnwasser,
Zahnpasta u. Creme,
Zahn-, Kopf-, Hüft- u. Kleider-
bürsten,
Frisier- und Staubhämme,
Kuffeck-, Vorschiede- u. Radier-
Kämme und Nadeln
Haar- und Zupfpangen
in den modernsten Mustern empfiehlt
Nagold. **Jakob Luz.**

Widberg.
Zur Saat
empfehle ich sämtliche
Kleesamen

(auch hierländischen)
Grassamen,
Wicken und
Futter-
erböfen in neuer, keimfähiger
Ware zu billigsten Preisen.
Die Kleesamen sind in Hohenheim
untersucht und als selbstst. und hoch-
keimend befunden worden.

G. Eberhardt.

Mehgerlehrling
gesucht.

Ein ordentlich

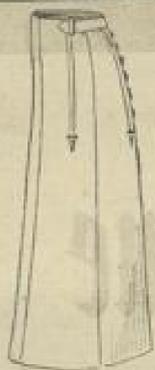
Junge

findet per 1. Mai gute Lehrstelle
bei **Rudolf Schenker,**
Mehgermeister, Calw.

Damen, welche für mich
gut lohnende,
ständ.,
leichte **Handarbeiten**
zu Hause anfertigen wollen, erhal-
ten Prosp. mit fert. Muster gegen
30 Pf. (in Marken) b. **Marie**
Kriegl, 66 Rempten, Bogen.



Kostüm blau
Cheviot **22.50**



Kostümrock
schwarz u. blau Cheviot
4.50

Neu aufgenommen

Fertige Kostüme

in *flotten Façons*

Mk. 36.- bis Mk. 17.50

Kostümröcke

in schwarz und blau Cheviot und modernen Fantasiestoffen

Mk. 10.50 bis Mk. 2.80

Blusen

in schwarz farbigen und weissen
Woll- und Waschstoffen

Schürzen

Sonder-Angebote

in *Blusen- Zier- und Trügerschürzen*

Reizende Neuheiten zu niedrigsten Preisen.

Damen-Paletots schwarz

in langen und $\frac{1}{2}$ langen Façons, moderne Kammgarbstoffe
in grösster Auswahl

Mk. 32.- bis Mk. 8.-

Herm. Reichert,
Nagold.



Moderne Bluse
mit und ohne Steh-
kragen reinwollener
Blusenstoff **3.90**



Blusenschürze
prima Zeugle **1.80**

Gewerbebank Nagold, e. G. m. b. H.

beim alten Kirchthurm.

Telephon Nr. 26.

Agentur der Württ. Notenbank.

Giro-Conto bei der Reichs- und Württ. Notenbank Postscheckkonto Nr. 402.
Annahme von Spareinlagen und Depositionsgeldern von Jedermann,
bei sofort beginnender, höchstmöglicher Verzinsung. Abgabe von Helmspar-
kassen — Gewährung von Krediten gegen Sicherstellung. — Eröffnung laufender
Rechnungen (Conto-Corrent-Verkehr) und provisionsfreier Bank- und Check-
Conti. — Beteiligungen börsennotierter Wertpapiere. — Diskontierung und Einzug
von Wechseln und Checks auf in- und ausländische Plätze. — Auszahlungen
nach dem Anlaufe, hauptsächlich nach Amerika. — An- und Verkauf von soliden
Wertpapieren, besonders auch mündelsicheren Obligationen für Pflegeanstalten,
Stiftungen und Kantionen. — Umwachsung von Coupons und fremden Geldsorten.
— Verlosungskontrolle. — Vermittlung feiner- und diebstahlsicherer Kassenschrank-
fächer. — Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren. — Gewährung und
Vermittlung von Hypothekendarlehen. — Kostenlose, ungenutzte Beratung
in Geldangelegenheiten für Jedermann.

Kurse vom 20. März 1914.

Mündelsichere Werte:		4 1/2% Neckarwerke Eisen. unk.	
4 1/2% Dresche, Reichsanl. unk. 1925	88.70	bis 1916 rückz. à 102%	97.90
3 1/2% dergl. Anleihe	86.-	4 1/2% Masch.-Fabr. Eisen. rück-	
2 1/2% dergl. Anleihe	77.50	zahlbar à 102%	100.50
4% Preuss. Schatzanw. f. 1917	99.-	4 1/2% Zellstoff-Fabr. Waldhof v.	
4% Württ. Staatsobl. unk. 1925	99.-	1908 rückz. à 102%	98.30
4% dergl. 1921	97.90	Ausländische Wertpapiere:	
4% dergl. 1915	98.10	4% Oesterr. Goldrente	88.10
3 1/2% dergl. v. 1875	94.50	5% Rumän. Rente v. 1903	100.20
3 1/2% " v. 1885/90	88.70	4 1/2% Rumän. Rente v. 1913,	
3 1/2% " v. 1890	83.70	fallig 1916	100.-
3 1/2% " v. 1881/85	83.80	4 1/2% Ungar. Staatskassen-Schreine	
3 1/2% " v. 1900	84.-	fallig 1925	90.10
3 1/2% " v. 1903	84.-	4% Pfdb. d. Ung. Landes-Cen-	
3 1/2% dergl. v. 1896	78.50	tral-Sparkasse Ser. A u. B.	84.20
4% Bayer. Staatsanl. unk. 1920	97.20	Obligationen von Transport-	
4% Württ. Hypoth.Bk. 1923	97.-	anstalten:	
4% Württ. Cred. Ver. 1923	97.-	4 1/2% Oblig. d. Deutschen Eisen-	
4% Rhein. Hyp.Bk. 1923	96.-	bahn Ges. in Frikf. a. M.	
4% Nürnberg. Vereinsb. S. 36-39	93.30	rückz. à 100%	100.-
4% Fakt. Hyp.-Bank 1920	93.50	4% dergl. Obl. rückz. à 100%	94.50
4% Schwab. Hyp.Bk. 1921	93.50	4% Südd. Eisenbahn v. 1907	92.50
Verschiedene Obligationen:		4% Württ. Eis.-nl. unk. b. 1914	
4 1/2% Bad. Anilin- u. Sodafabr.	101.-	rückz. à 100%	90.-
Ser. A.	101.-	Reichsbankdiskontsastr	4%
4 1/2% Eisenb. Bank, Fikt. a. M.	90.50		
3 1/2% Allg. Elektr. Ges. unk. 1923	101.70		
4 1/2% dergl. unk. 1920	100.40		

Praktische Ostergeschenke!



Schüler-Geigen

in guter Ausführung komplett mit
Korke und Säge von **15.-** an,

Mandolinen, Lauten,
Gitarren, Zithern,
Karmonikas, Trommeln,
Planos, Harmoniums,
Sprech-Apparate

und alle anderen Instrumente
liefert gegen bequeme Ratenzahlungen
das **Musikhaus**

L. Jacob, Kgl. Hofl.

Stuttgart, Hauptstätterstr. 32 A.

Kataloge gratis.

Grammophon-Spezialhaus
Königsdr. 19 A (Salamanderhaus).



Nagold.

Neuheiten in

Konfirmandenanzügen

sind eingetroffen und empfiehlt in
reicher Auswahl jeder Farbe, Fassung
und Größe

Christ. Theurer

Korrenkonfektion u. Massgeschäft.

Einkommensteuererklärung betreffend!

Soeben ist erschienen:

Muster zu einer Einkommensteuererklärung auf 1.
April 1914 und die folgenden Jahre, nebst einer Anleitung
zur Berechnung des Einkommens aus den einzelnen Ein-
kommensquellen.

Preis 1 Mark.

Mit einem Anhang:

1. Eine Uebersicht über die Einkunftsätze der Einkommensteuer, sowie über den Steuerfuss vom 1. April 1909 an (100% des Einkunftsages).
2. Eine Tabelle zur Berechnung der Kapitalsteuer, sowie der Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer vom 1. April 1909 an.
3. Eine Tabelle zur Berechnung der geklägten Gewerbesteuerkapitale für die Zwecke der Einkunfts- und Gewerbesteuer.
4. Eine fortlaufende, auf 10 Jahre berechnete Uebersicht über die vom 1. April 1914 an abgegebenen Einkommensteuererklärungen.

Vorläufig bei **G. W. Zaiser, Nagold.**

Gröffnung meiner Frühjahrsaison.

Durch große Abschlüsse mit meinen Fabrikanten war es mir möglich, ein großes Warenlager zu erwerben, so daß ich jeder Konkurrenz gegenüber die Fänge halten kann. :: Sie finden bei mir



reiche Auswahl vom feinsten Maß- und Konfektions-Anzug bis zu den einfachsten und billigsten Arbeitskleidern.

Sports-Anzüge mit langer und kurzer Hose, Staub- und Regenmäntel sehr gut imprägniert (Wasserperle),

Knaben-Anzüge in geschmackvoller Farbe, in neuen Modellen und prima Verarbeitung.

Schöne aparte Neuheiten in Herrenstoffen bei solider und pünktlicher Anfertigung in eigener Werkstätte.

Als Fachmann führe ich nur solide Ware, welche auch wieder hergerichtet werden kann.



Christ. Theurer

Spezialhaus für Herrenbekleidung.

Nagold.

Nagold.

Ev. Arbeiter-Verein
Nagold.
Sonntag den 22. März
abends 5-7 Uhr in der Traube
Vortrag u. Besprechung
über
„Was soll unser Volk aus dem Fall Wagner lernen?“
Vortr.: Stadtpfarrer Schärer.
Kege Beteiligung der Mitglieder erwünscht.
Der Aussch.

Nagold.
Fensterleder, Rehelle
in schöner Auswahl empfiehlt
Heinrich Garr, Weißgerber.

Rizfelle
kauft der Obige.

Wiltberg.
Konfirmations-Gesangbücher
in schöner Auswahl sowie Gesangbuchtragschön empfiehlt
J. Dengler, Buchbinder.

Wiltberg.
Dachsenmaulsalat Essig-Gurken
in 2, 8 und 16 Pfd.-Büchsen empfiehlt billigt.
G. Eberhard.

Wiltberg.
Bei eintretendem Bedarf, wie auf besorgende Konfirmation bringe ich mein Lager in alten
Weiß- u. Rot-Weinen
in empfehlende Erinnerung.
Preisliste 70 s bis 1.20 s per Liter
August Müller, Weinbdlg. zum „Eber“.

Unsere neuen
Geschäftsräume
befinden sich jetzt im Widmaier'schen Hause
Herrenbergerstr. 27 Ecke Neuestraße

Kaufhaus
Willibald Rittel
Nagold.

Gasthof zum Löwen.

Sonntag, 2. März abends 8-11 Uhr
Sonntag, 22. März nachm. 4 u. abends 8-11 Uhr
große Künstler-Konzerte
ausgeführt durch die 1. Pforzheimer Stadtphilharmonie
Rudolphi

Zum Vortrag gelangen die neuesten Solo-, Duette- und Komödien. Elegante Kostüme. Gute Stimmen.
Kunstmusikeinlage (Fischhofen).

In jedem dieser 3 Konzerte neues, für jedermann passendes Programm. Zu zahlreich in Besuch ladet höflich die Direktion und Franz Kurzenbaur z. Löwen.

Zum erstenmale hier.

Novität für Nagold.

Nagold.
Billige

Resttapeten!

Sowie großes Lager in modernen Dessins empfiehlt
E. Grüniger, Sattler.
Musterkarten von meinem Lager nach Auswärts franco.

Stumpfhusten,

sowie chronische Katarrhe finden rasche Besserung durch Dr. Lindenmeyer's Salus-Bonbon. In Dosen à 25 und 50 s, sowie in Schachteln à 1 s bei Kond. G. Laug, Nagold und in Wiltberg: H. Freyer.

Neu-Anzeige.
Sonntag, den 22. März
Große Hundebörse.
Singer zum „Adler.“

Nagold.
Konfirmanden-Uhren
in großer Auswahl und jeder Preislage
G. Kläger, Uhrmacher.

Nagold.
Gartensämereien
in bekannt guter Qualität.
Begonien-, Gladiolen-, Montbretien- u. Dahlien-Knollen,
sowie sehr schönen

Kresse u. Lattich
empfiehlt
Fr. Schuster.

Ev. Gottesdienst in Nagold:
Am Sonntag Lätare, den 22. März 1/2 10 Uhr Predigt. (Lied 458 und 30.
Opfer für den Kirchenbau in Gerhausen. 1/2 2 Uhr Christenlehre-Entlassfeier für den älteren Jahrgang der Söhne und Töchter. 1/2 8 Uhr Erbauungstunde im Vereinshaus.
Donnerstag, 26. März, abends 8 Uhr Bibelstunde.

Kath. Gottesdienst in Nagold:
4 Fastensonntag, 22. März: 9 Uhr Predigt u. Amt. 1/2 1 Uhr Andacht. (Montag 9 1/2 Uhr in Altenfeld.)

Gottesdienst der Methodisten-gemeinde in Nagold:
Sonntag den 22. März, morgens 1/2 10 Uhr u. abends 1/2 8 Uhr Predigt. Mittwoch abends 8 Uhr Gebetsstunde. Siedermann ist freundlich eingeladen.

Erste...
mit...
Sonn- und...
Preis...
1.35 s, im...
und 10 Km...
1.40 s, im...
Württemberg...
Monats-Ab...
nach Verh...
N 68
Erlaß...
betr. die...
Die Unt...
Herlums des...
in der Weite...
Klasse, welche...
rechnung des...
bildet. (R. B. S...
von Einhunde...
zu beitragen...
Unter Hi...
des Innern...
betr. die Reich...
Württemberg, Ge...
S. 38), und...
Gebäudebrand...
(Min.-Amtsbl...
Ministeriums...
die Gebühren...
sachen (Reg.-Bl...
aktuelle veranl...
die im Gebäu...
Klassenberechn...
Prüfung vorz...
Den 19.
wollen bis 1...
Bedarf an...
lich den dies...
ung der etwa...
Den 20. 9
Za
Rüfergew...
freie Rüferinnu...
stimmung der...
eine Zwangs...
bezirk Nagold...
von Herrn...
Herrn Schitten...
lingen, fand g...
versammlung...
die von Gehe...
wesend waren...
Sagung der...
wärmten Ansp...
wurden die Ba...
Obermeister...
Herr Bachmann...
weitere Vorstan...
und Stoll-Edhar...
wesen wurden...
Nagold, Koh-...
forderung, jeder...
Innung zu förd...
Die G...
vereins Nagol...
im Saale des...
stat. Der Vorst...
eröffnete die...
nach seinem...
Halterbacher...
wohl auf eine...
Gewerbevereins...
Rückblick auf...
Nächstjahr für...
man die durch...
Betracht zieht...
alleber und...
Zeichen des...
geschah. Rind...
Zwergobstlan...
und gedachte...
des Herrn Sch...
Worten der groß...
Ausführungsglied